



HföD-Aktuell 12/2021

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Hofer Lichterglanz, Foto: Stephan Weiss

.Aktuelles

- Grußwort von Fachbereichsleiter Harald Wilhelm 3
- News für Studierende 4
- Damit ILIAS nicht zur Odyssee wird ... 5
- Kleine Kärtchen, große Wirkung 7

.aus den Studienfachgruppen

- Unterricht auf Fränkisch 8
- Leistungsnachweis „Verwaltungsorganisation“ ... 9

.Personalnachrichten

- Sven Ehemann bleibt am Fachbereich 10

.Förderverein

- Tutorien 2021/2022 erfolgreich gestartet 11

.MPM

- Erfolgreiches Audit für Master-Studiengang 12

.Impressum

15

Weihnachtsgruß des Fachbereichsleiters

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

sicherlich geht es Ihnen nicht anders als uns: Die pandemiebedingten Einschränkungen wirken nach fast zwei Jahren fast normal. Der herkömmliche Betrieb mit mehreren Jahrgängen, dem üblichen Campusleben und vielen Veranstaltungen weit über die reine Lehre hinaus, war auch 2021 nur phasenweise möglich. Aber wir blicken dennoch dankbar und ein wenig stolz vor den Weihnachtstagen und dem Jahreswechsel auf das Hochschuljahr 2021 zurück.

Stolz, weil es uns als Hochschule gelungen ist, unter den schwierigen Bedingungen sowohl die Qualifikationsprüfung im Sommer als auch die Zwischenprüfung erst vor wenigen Wochen unter fast „regulären“ Bedingungen abzuhalten. Durch gute Hygienekonzepte und durch die Disziplin der Studierenden konnten nicht nur die entsprechenden Prüfungen durchgeführt werden, sondern auch insgesamt sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt werden, die sich von „Nicht-Corona-Jahren“ kaum unterscheiden. Daher freut es uns, dass wir wieder in diesen Zeiten für die vielen Ausbildungsstellen in ganz Bayern hervorragend befähigte Beamtinnen und Beamte auf eine Karriere im öffentlichen Dienst vorbereiten konnten.

Auch Dankbarkeit erfüllt uns mit dem Blick auf das zu Ende gehende Jahr 2021. Zum einen für eine hervorragend aufgestellte Mannschaft

aus Verwaltung und Lehre, die es wieder in kürzester Zeit geschafft hat, den Studierenden digitale Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen oder virtuelle Lehre via Internet zu stemmen. Für den Zwischenprüfungsjahrgang ließ sich unter Beachtung eines strengen Hygienekonzeptes sogar Präsenzunterricht ermöglichen.

Sehr dankbar bin ich aber auch allen Dienstherren und Freunden unserer Hochschule, die uns trotz oder gerade wegen der ungewöhnlichen Situation auch in diesem Jahr bei unseren Planungen unterstützt und motiviert haben. Ich bin mir sicher, dass der Fachbereich auch im kommenden Jahr 2022 auf Ihre Unterstützung bauen kann!

Sie erwarten von uns die bestmöglichen Bedingungen für Ihre Studierenden, um motivierte und gut ausgebildete Nachwuchskräfte für den öffentlichen Dienst zur Verfügung zu haben. Das wird auch im neuen Jahr unser Hauptziel sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes gesundes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr!

Ihr



Harald Wilhelm, Fachbereichsleiter



News für Studierende



Unterrichtsplanung

Gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, hat die Fachbereichsleitung am 29. November 2021 entschieden, dass die virtuelle Lehre im Dezember 2021 und Januar 2022 fortgesetzt wird. Mitte Januar wird neu bewertet, wie es im Februar und März 2022 weitergehen wird.

S.H.

HOF Runners HföD

Angesichts der aktuellen Situation (Entwicklung der Inzidenzzahlen in Bayern und weitgehende Aussetzung der Präsenzlehre) findet bis Ende Januar 2022 kein donnerstäglicher Lauftreff statt. Wir werden Euch/Sie informieren, wenn der Lauftreff wieder startet.

Auch die Planungen für den Lauftreff ON TOUR für das nächste Jahr liegen momentan auf Eis. Wer will, kann sich gerne die Daten im Terminkalender vormerken. Der Lauftreff ON TOUR soll uns am 30. April 2022 nach Ingolstadt zum Odlo-Halbmarathon und am 14. August 2022 nach Sonthofen zum Allgäu Panorama Halbmarathon führen. Ob die beiden Ziele verwirklicht werden können, hängt von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab. Wir werden das beobachten und im neuen Jahr nähere Informationen dazu senden.

Wir wünschen Euch/Ihnen allen eine angenehme Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und hoffen auf ein besseres Jahr 2022.

P.R.

Quali II - Fortbildung

Leider müssen im nächsten Jahr wieder einige Präsenz-Seminare abgesagt werden. Vorläufig sind nur die Seminare im Januar betroffen.

Einige Dozenten haben sich bereit erklärt, ihre Veranstaltungen online durchzuführen.

Da auch im Februar noch nicht sicher ist, ob die Seminare tatsächlich in Präsenz stattfinden können, wurden vorsorglich einige davon als Online-Seminare umgestellt. Die Teilnehmer dieser Seminare werden noch per E-Mail informiert.

Nähere Informationen zu den verbleibenden Veranstaltungen im Februar werden rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht.

Das Sachgebiet ist vom 20. Dezember 2021 bis einschl. 7. Januar 2022 im Weihnachtsurlaub.

A.S.

Damit ILIAS nicht zur Odyssee wird: Daniel Pritschet und die digitale Lehre

Seine Lehrgebiete sind eigentlich „Büroautomation“, „Verwaltungsorganisation“ sowie „Informations- und Kommunikationstechnik“. Daneben ist Daniel Pritschet noch Medienbeauftragter des Fachbereichs. Klar, dass hier eine Affinität zur Koordination von Technik, Bits und Digitalisierung vorhanden sein muss. Was sich aber tatsächlich an Arbeit und Leistung hinter diesem Kurzprofil versteckt, ist für Außenstehende kaum greifbar, gleicht aber mindestens den Abenteuern des Odysseus, wenn auch mit digitalen Unwägbarkeiten auf dem Weg durch das Datenmeer.

Seit 2014 ist Daniel Pritschet am Fachbereich und schon während seiner früheren Tätigkeit bei der Stadt Regensburg als IT-Projektleiter und Administrator für Fachinformationssysteme kam er mit vielfältigen EDV-Systemen in Kontakt. Vor Pandemiezeiten war er daher an der Hochschule bereits für das weite Feld „Digitalisierung“ Ansprechpartner. „Corona hat hier unheimlich beschleunigend gewirkt und es hat sich in Sachen Digitalisierung am Fachbereich sehr viel bewegt.“, erläutert Daniel Pritschet – was natürlich aber auch mit großem Aufwand und Arbeitsintensität einherging: Während vor dem ersten Lockdown maximal 500-600 gleichzeitige Zugriffe auf die benutzte Lernplattform ILIAS (die natürlich nur namentlich mit dem griechischen Epos zu tun hat, Beschreibung s. u.) erfolgt sind, waren es zu Hochzeiten der Online-Lehre bis zu 8.000 Nutzer, die zeitgleich die Inhalte nutzten. Dabei



war es Daniel Pritschet, der in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum, dafür sorgte, dass ILIAS am Fachbereich userfreundlich und stabil genutzt werden konnte. „Am Anfang habe ich noch häufig selbst Nutzerprobleme gelöst und Hilfestellungen für Einzelanfragen geleistet. Mittlerweile bin ich eher in der Konzeption von Prototypen für neue Formate oder die Behebung übergeordneter Problemstellungen tätig.“, erklärt er und ist gleichzeitig dem Rechenzentrum und Dagmar Bayer, die die „tägliche Administrationsarbeit“ übernehmen sowie dem UPVL-Team, das in der Lehrendenbetreuung unterstütze, dankbar. Er selbst ist mittlerweile nicht nur ILIAS-Koordinator für den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung, sondern nimmt dies in übergeordneter Funktion auch insgesamt für die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern wahr.

Da er sich durch seine Expertise und sein Fachwissen auch überregional einen Namen gemacht hat, wurde er zudem in den Ständigen Ausschuss der Bundesarbeitsgemeinschaft digitale Lehre an den Hochschulen für den öffentlichen Dienst (BAG) gewählt. „Die BAG betreibt für mittlerweile 39 Hochschulen und über 70.000 Nutzer die Lernplattform ILIAS.“



Ich agiere hier in der Funktion als Technischer Direktor, wo ich die Ideen und Anforderungen der Nutzer vor Ort, aber auch die im Hintergrund notwendigen Arbeiten im Blick haben und in Einklang bringen kann.“, beschreibt Daniel Pritschet seine Arbeit.

Doch auch die konkrete Umsetzung an „seiner“ Hochschule in Hof nehmen einen Großteil seiner Arbeitszeit ein: „Ich schätze, dass ich derzeit mindestens zur Hälfte nur mit Aspekten der Digitalisierung beschäftigt bin.“ – neben seiner Tätigkeit als „normaler“ Dozent. Dass sich sein Einsatz lohnt, lässt sich aber leicht ablesen, wenn man nur die Fortschritte des laufenden Jahres betrachtet: Neben digitalen Leistungsnachweisen bzw. Korrekturen (die mittlerweile fast schon als Standard erscheinen) wurden Zugriffe der Dienstherren auf die Lehrunterlagen der Fachgruppen ermöglicht, die Evaluation von nebenamtlichen Dozierenden in eine elektronische Form gebracht oder die Verzeichnisstruktur in ILIAS ab dem Studienjahrgang 2021/2024 nach den Wünschen der Studierenden umgestellt. „Am meisten Kopfschmerzen bereitete mir aber die Umstellung auf eine neue ILIAS-Version, die zahlreiche Herausforderungen parat hielt.“, beschreibt Daniel Pritschet. „Viele Dinge, die im Hinter-

grund ablaufen, wie etwa die Veränderung von gewachsenen Strukturen, die Anpassungen einzelner Funktionen, die Gewährleistung der Informationssicherheit oder auch die Prüfung rechtlicher Aspekte wie Datenschutz, bekommen die meisten Nutzerinnen und Nutzer gar nicht mit.“ Auch das ist ein Qualitätsmerkmal seiner Arbeit.

Dass es in Zukunft ruhiger oder gar langweilig wird im Bereich der Digitalisierung an der Hochschule, ist ausgeschlossen. „Für die nahe Zukunft steht ein Upgrade der ILIAS-Version an, was sicherlich wieder viel Hintergrundarbeit bedeutet. Zudem steht im Raum statt des bisherigen Lehrsystems „Yulinc“ auf das System „BigBlueButton“ umzustellen, wodurch das gesamte virtuelle Raummanagement zu erneuern ist. Außerdem werden in Kürze Testläufe für eine digitale Abwicklung der Diplomarbeiten starten, die bestenfalls im nächsten Studienjahrgang umgesetzt werden sollen.“, wagt Daniel Pritschet einen Blick voraus.

Odysseus Irrfahrten dauerten laut Überlieferung übrigens zehn Jahre – unwahrscheinlich, dass Daniel Pritschet in diesem Zeitraum in Sachen Digitalisierung arbeitslos werden wird.

T.B.

ILIAS

ist ein Open-Source-Lernmanagementsystem, mit dessen Hilfe sowohl internetbasierte Lehr- und Lernmaterialien (für E-Learning) erstellt und verfügbar gemacht als auch Kommunikation und Kooperation unter Lehrenden und Lernenden, Prüfungen und Evaluation sowie didaktische Strukturen für komplette Kurse verwirklicht werden können.

Bundesarbeitsgemeinschaft digitale Lehre (BAG)

Die HföD nutzt die ILIAS-Plattform der Bundesarbeitsgemeinschaft digitale Lehre. Hier kooperieren Hochschulen sowie Aus- und Fortbildungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. Ausgehend von der Überlegung, dass viele Studieninhalte sich in bestimmten Hochschulen ähneln oder gleichen, ist die BAG bestrebt, den Austausch von Wissen, Informationen und Materialien bis hin zu typischen Lerneinheiten zu ermöglichen.

Kleine Kärtchen mit großer Wirkung

Auch wenn es für manche jedes Jahr aufs Neue unbegreiflich erscheint: am 24. Dezember ist Heilig Abend. Nicht für alle ist das Fest ein Grund zu großer Freude. Auch in unserer so reich scheinenden Gesellschaft gibt es Gruppen, denen es auch an Weihnachten an einfachsten Dingen mangelt. Diesen Menschen zu helfen ist Ziel der Aktion „Geschenkbäum“, die die Hochschuleseelsorge unter Leitung von Pfarrer Rudolf Koller und Pfarrvikar Sebastian Schiller bereits zum achten Mal an den beiden Hochschulen durchführt – trotz oder gerade wegen der Corona-Situation.

Ziel des Geschenkbäum ist es, kleine, aber für die betreffenden Personen notwendige Wünsche zu erfüllen. Dazu werden jedes Jahr im November und Dezember an beiden Hochschulen mehrere Christbäume aufgestellt, die mit bunten Kärtchen behangen sind. Auf jedem Kärtchen findet sich eine Bitte um eine kleine Spende für soziale Einrichtungen in Stadt und Landkreis Hof. Die Wünsche reichen von Kaffee für die Bahnhofsmision bis hin zu Spielzeug für das Internationale Mädchen- und Frauenzentrum der Evangelischen Jugendsozialarbeit. Profitieren von zahlreichen Sach- und auch

Geldspenden können auch die Hofer Tafel e.V., die Kinder- und Jugendhilfe der Diakonie Münchberg, der Verein Schutzhöhle e.V., die Aktion „Weihnachtszauber“ der Diakonie Hochfranken e.V., das , der Verein Helmbrechtser Kreisel e.V., der Frauennotruf Hof sowie die Weihnachtsaktion für Bedürftige der katholischen Pfarrei Bernhard Lichtenberg Hof.

Auch ein internationales Projekt wird im Rahmen der Geschenkbäumaktion unterstützt: das Matema-Krankenhaus in Tansania. Hier werden im Rahmen des Projektes „Andi-Fürch-House“ unter anderem Bauvorhaben unterstützt, ein Ausbildungsfonds für einheimische Krankenhausmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gefördert und bei akuten finanziellen Notlagen der Bevölkerung geholfen.

Die Hochschuleseelsorge bedankt sich auch in diesem Jahr für die breite Unterstützung der einzelnen Wünsche durch die Studierenden und Bediensteten der beiden Hochschulen, die damit dazu beitragen, dass Weihnachten 2021 auch für Schwächere in unserer Gesellschaft ein Grund zur Freude wird.

T.B.



Unterricht auf Fränkisch „Goschn haldn, weidermochn“

Wenn man an „Heimat“ denkt, dann fällt einem in Bayern vielleicht zuerst die wunderschöne Landschaft ein. Egal ob in Altbayern, Schwaben oder Franken – jede Ecke des Freistaats hat seine Vorzüge. Nicht weit dahinter dürfte aber auch die Sprache liegen: Dialekt vermittelt Geborgenheit und gemeinsame Identität. Bayern ist dabei dreigeteilt, nämlich in den bairischen, fränkischen und schwäbischen Sprachraum. Innerhalb dieser Sprachräume gibt es eine besondere Vielfalt, denn hier gibt es mehr als 60 sogenannte Dialektlandschaften mit ihren typischen Besonderheiten. „Legg miech fädd“, wird da nun so mancher denken ...

Da wegen des anhaltenden Online-Unterrichts viele Studierende auf die Anreise nach Hof und damit auch auf fränkische Wortspielereien verzichten müssen, hat Thomas Böhmer von der Fachgruppe „Kommunalverwaltung“ für einen Teil des Selbststudiums ein besonderes Schmankerl aufgenommen: eine Fallbesprechung auf oberfränkisch. Es wird hier ein Übungsfall zur Behörden- und Organaufsicht aus der Lehrveranstaltung „Kommunalrecht II“ aufbereitet – natürlich parallel zu einer hochdeutschen Version für alle Nichtdialektversther („dämid a di Neigschlaafdn nach wos verschdänn“).

Die Reaktionen auf die ungewöhnliche Fallbearbeitung waren durchweg positiv. Erfahrene Kollegen berichten, dass sie gerade durch den Dialekt besonders aufmerksam der Besprechung gelauscht haben. Somit konnte neben dem Schmunzeln über manche Redewendungen vielleicht auch ein didaktischer Kniff gelungen sein. Oder wie der Franke sagen würde: „dobbld gemobbld“.

Wer weiß – vielleicht folgen ja auch andere Fachgruppen diesem Beispiel. Ideen gäbe es genug: Eine Verordnungsprüfung auf schwäbisch, die Sachmängelhaftung auf mainfränkisch oder der Verwaltungsaktsbegriff auf oberbayerisch wären sicherlich eine Bereicherung für die Lehre. Und die Studierenden hätten dann immerhin eine Ausrede – denn „wenn di Doldi gscheid geblauderd hedn, hed mers verschdanna“.

Der fränkische Fall steht auch für Nichtstudierende unter <http://kommunalrecht-bayern.de/KISS/kiss.html> zum Nachhören bereit.

T.B.



Der Leistungsnachweis „Verwaltungsorganisation“ findet für den Studienjahrgang 2021/2024 wieder statt und zwar im „neuen Gewand mit alten Tugenden“ von Marc Rupprecht

Aufgrund der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Studienbetrieb ist der Leistungsnachweis „Verwaltungsorganisation“ für den Studienjahrgang 2020/2023 vollständig entfallen und für den Studienjahrgang 2019/2022 mussten leider die Präsentation der Studierenden abgesagt werden.

Die Notwendigkeit der Digitalisierung hat die Studienfachgruppe „Verwaltungsorganisation“ erkannt und mit Hilfe des Medienbeauftragten des Fachbereichs AIV, Daniel Pritschet, die Rahmenbedingungen des Leistungsnachweises vollständig über die digitale Lernplattform ILIAS abgebildet.

Weiterhin besteht der Leistungsnachweis aus einer schriftlichen Ausarbeitung und einer handlungsorientierten Präsentation, welche in Teamarbeit durch die Studierenden umzusetzen ist. Erstmals ist es nun aber für die Studierenden möglich, die Themenauswahl, Abgabe der Ausarbeitung, Einsicht in die Korrektur und Bewertung zentral und vor allem digital an einer Stelle zu erledigen.

Auch inhaltlich möchte die Studienfachgruppe mit der Zeit gehen und hat auf Anstoß der Fachbereichsleitung die zu bearbeitenden Themen an sich ändernde Gegebenheiten in der Praxis angepasst und modernisiert. Neben den Erweiterungen einiger Themen mit Bezügen zur Digitalisierung und E-Government, wurden die aktuellen Praxisthemen „Mobiles Arbeiten“ und „Digitale Beantragung von Leistungen“ mit aufgenommen.

Neben der formalen Vorbereitung der Studierenden auf die Anfertigung ihrer Diplomarbeit, sollen sie durch den Leistungsnachweis für das Themenfeld Organisation sensibilisiert werden, denn als Führungsaufgabe ist dieses eines der besten Werkzeuge für eine optimale Ressourcenausnutzung in der Praxis zu sorgen.

Ein besonderer Dank ist an die nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten zu richten, welche auch in dieser unbeständigen Zeit, die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern bei ihrem Lehrauftrag weiterhin tatkräftig unterstützen.



Hochschullehrer Sven Ehemann bleibt am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung



Am 01.08.2019 ist Herr Ehemann im Rahmen einer Elternzeitvertretung an unseren Fachbereich gekommen. Er lehrt seither den vollständigen Fächerkanon der „Sozialwissenschaftlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns“ und des „Personalmanagements“. Ab dem kommenden Jahr wird er auch Fortbildungsveranstaltungen in der Qualifizierungsoffensive II zum Thema „Führung“ halten.

Die Fachbereichsleitung zeigt sich aufgrund der anhaltend hohen Studierendenzahlen sehr erfreut darüber, dass Hochschullehrer Sven Ehemann über die Elternzeitvertretung hinaus nun als hauptamtlich Lehrender am Fachbereich bleiben wird.

K.V.

10 Jahre gemeinsamer Weiterbildungsstudiengang an HföD und THD Erfolgreiches Audit für Masterstudiengang Public Management

Gute Nachrichten für alle Studieninteressierten und Lehrenden im Masterstudiengang Public Management (MPM). Im Audit 2020/2021 wurde von einem externen Gutachterteam die Qualität des Studiengangs überprüft und für gut befunden. Der MPM ist bis 24.02.2027 akkreditiert. Die erfolgreiche Akkreditierung ist für alle (Fach-)Hochschulen von Bedeutung, weil damit die Bildungsvoraussetzungen für die 4. Qualifizierungsebene attestiert werden.

Dritte Akkreditierung seit Studienstart 2010 – Rückblick auf die Kooperation THD-HföD

In der Konzeptionsphase des gemeinsamen Masterstudiengangs ab 2006 war die Zusammenarbeit der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) mit der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) noch ein Novum. Mittlerweile kann man auf eine 15-jährige Kooperation zurückblicken. Die erste Akkreditierung (2008/2009) des MPM war damals Voraussetzung für die Genehmigung des Studiengangs durch die beteiligten Staatsministerien. Diese und die erste Reakkreditierung 2014/15 wurden von einer externen Agentur (FIBAA) durchgeführt.

Alle 6 Jahre muss der Studiengang neu akkreditiert werden. So stand 2021 ein erneutes Prüfverfahren für den Public Management Master an. Die Vorbereitung des Audits mit der Überarbeitung und Zusammenstellung der relevanten Unterlagen liefen ab Herbst 2020.

Bayerische Studienakkreditierungsverordnung sichert Qualität der Studiengänge

Die Vorgaben der Bayerischen Studienakkreditierungsverordnung (BayStudAkkV) bestimmen das formale Vorgehen, die fachlich-inhaltlichen Kriterien und die Verfahrensregeln für die Reakkreditierung von Studiengängen.

Die Unterlagen für die Reakkreditierung des MPM wurden vom Qualitätsmanagement der THD und der Studiengangleitung unter Einbeziehung von Lehrenden erstellt und überarbeitet. Der Aufwand für die Vorbereitung ist dabei erheblich, der fachliche Austausch fand in virtuellen Sitzungen statt.



Screenshot der Online-Sitzung zum Audit am 22.02.2021 via MS Teams. Das Gutachterteam befragt getrennt Studiengangleitung, Lehrende, aktuell und ehemalige Studierende, Seminarmanagement und Qualitätsmanagement der Hochschule. (Foto: HZ)

Es wurden die Inhalte einer Checkliste mit über 60 Kriterien überprüft und anschließend eine Vielzahl von Dokumenten über die Zielsetzungen des Studiengangs, fachliche Inhalte und Kompetenzen, Organisation, Qualitätssicherung u. v. m. nach den Vorgaben der BayStudAkkV überarbeitet und aktualisiert. Interne Dokumente aus den automatisierten Auswertungen der THD zu Studierendenzahlen, Evaluationsergebnissen u. a. wurden ergänzt.

Internes Audit mit externem Gutachterteam – Kritische Analyse des MPM

Die Qualitätssicherung konnte 2021 im Rahmen eines internen Audits durchgeführt werden, da die THD mittlerweile systemakkreditiert ist. Das Zentrale Qualitätsmanagement am Zentrum für Studium und Lehre der THD ist zertifiziert das Audit unter Einbeziehung externer Fachleute aus Wissenschaft und Verwaltungspraxis sowie Studierender einer fremden Hochschule umzusetzen.

Die bestellten Gutachterinnen und Gutachter hatten virtuell Zugriff auf die Ordner mit den vorbereiteten schriftlichen Unterlagen zum Studiengang. Die jeweils getrennten Befragungen von Studiengangleitung, Lehrenden und Studierenden fanden am 24.02.2021 online über MS Teams statt. Die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse des Audits ergeben sich aus deren Gutachten. Erstaunt zeigten sich die Gutachter über die hohe Identifikation der befrag-

ten Studierenden mit den Inhalten des Studiengangs, die sie als zielgenau für ihre beruflichen Weiterentwicklungspläne empfanden.

Externes Gutachterteam für das MPM-Audit 2021

- Prof. Dr. Heike Grimm: Inhaberin der Aletta Haniel Professur für Public Policy and Entrepreneurship an der Willy Brandt School of Public Policy der Universität Erfurt
- FH-Prof. Mag. Hubert J. Siller: Leiter Department & Studiengänge (Master „Entrepreneurship & Tourismus“ und Bachelor „Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft“) am Management Center Innsbruck
- Prof. Dr.-Ing. Josef Stettmer: Professor der Fakultät Maschinenbau und Mechatronik, THD
- Daniela Obermeier M.A.: Geschäftsbereichsleiterin am Landratsamt Mühldorf am Inn
- Nina Feldbusch: Studentin im Masterstudiengang „Public Administration“ an der Universität Kassel

Auflagenfreie Akkreditierung bis 2027 mit Empfehlungen

Mit dem Schreiben des Zentralen Qualitätsmanagements der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) wurde im Sommer 2021 mitgeteilt, dass das Gutachten zum internen Audit 2020/2021 des Masterstudiengangs Public Management (MPM) vom Akkreditierungsgremium der THD beschlossen wurde. Die Akkreditierung wurde auflagenfrei ausgesprochen und ist zeitlich befristet bis zum 24.02.2027. Es wurden jedoch Empfehlungen gemacht, die bis zum 22.02.2022 umgesetzt werden sollen.

Im Abschlussgespräch gab es bereits einige Verbesserungsvorschläge des Gutachterteams: Inhaltliche Überarbeitung des Curriculums (Prägnantere Bezeichnungen der Module/Fächer), Überarbeitung der Qualitätsziele in den Modulbeschreibungen (Fach-/Methoden-/Sozialkompetenz), stärkere Hervorhebung aktuell relevanter Themenstellungen (Governance, Digitale Transformation, Leadership, Strategisches Management/HRM), Ergänzung von wissenschaftlicher (auch englischsprachiger) Literatur.

Es wurde vermerkt, dass die Studiendauer bei der nächsten Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung auf 5 Semester erhöht werden müsse. In berufsbegleitenden Studiengängen seien nur noch maximal 20 ECTS pro Semester möglich.

Rückmeldung an die Lehrenden zur weiteren Überarbeitung der Module

Zur Vorstellung der Ergebnisse des Audits lud die Studiengangleitung die Lehrenden im MPM am 05.07.2021 zu einer virtuellen Koordinatonsitzung ein. Prof. Dr. Konrad Schindlbeck (THD) und Dr. Hildegard Zeilinger (HfÖD) diskutierten mit den Dozentinnen und Dozenten sowie den Vertreterinnen des Weiterbildungszentrums die Ideen für die innovative Weiterentwicklung des MPM. Dabei spielten auch die virtuellen Anteile des Studiums eine Rolle.

Masterstudiengang Public Management (MPM) 2022 (Fächerübersicht der 11 Module)

- 1. Semester (3 Studienarbeiten, 1 Klausur)**
 - Public Management und Verwaltungsinnovationen
 - Wissenschaftliches Arbeiten
 - Finanzwissenschaft
 - Drei-Komponenten-Rechnungswesen (Accounting I)
 - Jahresabschluss-Vertiefung (Accounting II)
 - Internes Rechnungswesen
 - Strategisches und operatives/digitales Controlling
 - Digitale Verwaltung
 - Wissensmanagement, KI und IT-Verfahren
- 2. Semester (3 Studienarbeiten)**
 - Finanzmanagement
 - Steuern und Kommunalabgaben
 - Projektmanagement
 - Beteiligungsmanagement
 - Qualitätsmanagement
 - Prozessmanagement und agile Ansätze
 - Organisation und agile Ansätze
- 3. Semester (2 Studienarbeiten, 1 Klausur)**
 - Marketing
 - Personalmanagement und Leadership
 - Change Management und Leadership
 - Kommunikation und interkulturelle Kompetenz
 - Vertiefung des öffentlichen und privaten Rechts
 - Interne Revision und Prüfungswesen
 - Rahmenbedingungen der Kommunen durch die EU
 - Europäische Ausrichtung des Kommunalmanagements

4. Semester (1 Studienarbeit)

- Regional Governance und digitale Partizipation
- Internationales Projekt mit Auslandsaufenthalt
- Masterarbeit und Kolloquium

Empfehlungen des Auditoren-Teams greifen ab Studienstart 2022

Rund 30 Lehrende sind im anwendungsorientierten Studiengang Public Management engagiert. Die Hälfte kommt aus der Hochschullehre, die andere Hälfte besteht aus Verwaltungspraktikern mit Hochschulabschluss. Sie lehren Theorie und Praxis in den rund 26 Themenfeldern der 11 Module und betreuen die Leistungsnachweise (Studienarbeiten, Klausuren, Masterarbeit).

Bis Jahresende werden die Modulbeauftragten die Modulbeschreibungen in Absprache mit den beteiligten Dozentinnen und Dozenten aktualisieren. Obwohl die aktuellen Modernisierungsansätze des Public Management sowie viele Produkt- und Prozessinnovationen des öffentlichen Sektors bereits Lehrinhalte waren, sollen diese in Zukunft eine noch stärkere Rolle bei der Kommunikation des Studienangebots spielen.

Damit stehen auch die Ziele und Maßnahmen zur digitalen Transformation des öffentlichen Sektors sowie Klima- und weitere Nachhaltigkeitsziele stärker im Fokus. Auch die Veränderungen in den neuen Arbeitswelten (New Work, Agilität), die veränderten Anforderungen an Führungskräfte (Digital Leadership, interdisziplinäre Teams), neue Governance-Ansätze im europäischen Mehrebenensystem (Partizipation der Zivilgesellschaft, Sicherung demokratischer Strukturen) und die Rahmenbedingungen für flexible Arten der Zusammenarbeit in einer digitalen Netzwerkgesellschaft werden analysiert und diskutiert.

Bis zum nächsten Studienstart im Herbst 2022 erhalten die genannten Zukunftsthemen dann noch mehr Gewicht in den Studieninhalten des Public-Management-Masters. Sie bilden damit die perfekten fachlichen Grundlagen für die künftigen Führungskräfte.

H.Z.

Tutorien 2021/22 erfolgreich gestartet

Erfreulicherweise konnten an unserer Hochschule trotz Corona-Einschränkungen Tutorien eingerichtet werden, in denen Studierende aus dem dritten Studienjahr die Studierenden aus dem ersten Studienjahr in Lerngruppen anleiten. Diese Kurse können freilich nur in virtuellen Kursräumen stattfinden, da die beiden Studienjahre niemals gleichzeitig in Hof anwesend sind, Tutoren und Kursteilnehmer sich somit räumlich getrennt, über ganz Bayern verteilt aufhalten. Das Lernen in der virtuellen Gruppe soll dazu beitragen, coronabedingte Erschwernisse abzumildern und die Studienbedingungen weiter zu verbessern.

Von acht Tutoren werden insgesamt 20 Kurse angeboten, in denen knapp 300 Studierende jeweils ca. 10 Unterrichtseinheiten lang

unterschiedliche Studienfächer bearbeiten: Privatrecht, Beamtenrecht, Kommunalrecht, Sicherheitsrecht und Grundrechte, Gefahrenabwehr, Verwaltungshandeln, Statistik, Kosten-Leistungs-Rechnung, Buchungstechnik und kommunales Haushaltswesen.

Initiiert wurde das Tutorium von der Fachbereichsleitung in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Verwaltungshochschule Hof e.V. Die technische Betreuung liegt beim Rechenzentrum der Hochschule, insbesondere bei Robert Szabat. Als Tutoren haben sich Kathrin Kauer, Stefanie Marschner, Lea Kovatsch, Anna-Lena Weiß, Lena Rosenberger, Wiebke Gellermann, Markus Dirscherl und Furcan Sivaci gefunden.

R.N.



Wir, die Vorstandschaft des Fördervereins Verwaltungshochschule e. V., bedanken uns bei allen Mitgliedern und Förderern (m/w/d) für ihre Unterstützung und Treue und wünschen Ihnen allen ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest.

*Liebe Abonentinnen und
Abonnenten,*

*wir möchten uns herzlich bei Ihnen
für Ihr Interesse an unserem News-
letter bedanken. Gleichzeitig dürfen
wir Ihnen eine frohe Weihnacht im
Kreise Ihrer Familien, einen gu-
ten Rutsch in das neue Jahr sowie
ein erfolgreiches und gesundes Jahr
2022 wünschen.*

*Wir würden uns sehr freuen, wenn
Sie auch im kommenden Jahr wei-
terhin unseren Newsletter abonnie-
ren und damit Ihr Interesse an unse-
rer Hochschule zeigen.*

*Mit den besten weihnachtlichen
Grüßen
Ihr Redaktionsteam*



Herausgeber:
Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof
Tel. 09281 409-100
Fax 09281 409-109

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm
Direktor

Klaus Völkel
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 09281 409-152
klaus.voelkel@aiv.hfoed.de

Redaktionsteam:

Thomas Böhmer
thomas.boehmer@aiv.hfoed.de

Sabrina Hegewald
sabrina.hegewald@aiv.hfoed.de

Mario Kullmann
mario.kullmann@aiv.hfoed.de

Julia Pirner
julia.pirner@aiv.hfoed.de

Dagmar Bayer
(Gestaltung/Layout)
dagmar.bayer@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.